



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens**

**Chalemot, Claude**

**Cölln**

Der Wintermonath.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37177**

## Der Wintermonath.

CALENDIS NOVEMBRIS.

Der I. Tag im Wintermonath.

**D**as Fest Aller Heiligen/ Apostolen/ Martyrer/ Reichtiger/ und heiligen Jungfrauen/ wird durch den gantzen Orden mit hochzeitlichen Oeasen begangen.

Item die Gedächtnuß aller Heiligen/ Päbsten/ Cardinälen/ Bischöffen/ Abbtē/ Abbatissinnen/ Prioren/ Priorissinnen/ Mönchen und Closterfrauen/ und aller Persohnen unsers Ordens/ auch Kriegsmännern/ und der Cistercienser Gesäßen/ ja auch des Ordens Hausgenossen/ deren zwar jetzt viele durch öffentliche Hoheit der Kirchen/ in die Zahl der Heiligen eingeschrieben seynd: viele aber von Wunderwerken vortreflich/ und vorzeiten/ wegen frommen Sitten/ berühmt/ werden mit stiller Einhelligung der Vöcker/ mit Kirchlichem Ampt verehret. Endlich sehr viele Gott bekand/ den Menschen aber unbekand/ genießen daroben in den Himmlen/ in deme ihre Leiber/ sowohl auff Kirchhöfen/ als auch Clöstern/ auff Erden ruhen/ deren aller Fest/ oder jährliche Hochzeit/ auff dem dreyzehenden Tag/ dieses Wintermonaths/ wegen verhinderten Tags/ gegenwärtigen Jahr zeits/ auffgeschoben wird.

Zu Claravall die Erhebung der Leiber der heiligen Mönchen/ Conversbrüder und Neulingen/ welche under dem heiligen Vatter Bernardo Abbtē zu Claravall auffgenommen/ nach einem heiligen Leben/ mit einem seligen End geruhet haben: erslich zwar in dem alten Kirchhoff zu Claravall begraben/ seynd aber darnach/ auff aller Heiligen Tag/ im Jahr des erneuerten Heyls/ Tausent hundert vierzig oder dabey/ mit Lob/ Gebett und Lobgesang auff den Kirchhoff der neuen Abbtē gebracht worden. Welche dan der heilige Malachias, ein Gast allda hörend und nechst sterbend/ mit himmlischer Frolockung erfüllt worden/ und die Ergößlichkeit der jetzt künftigen Glori wohl versucht.

Monu-  
menta & ta-  
bula hujus  
domus.

In Hispania wird die heilige Ritterschafft zu Calatrava, von dem seligen Raymond Abbt zu Vitero auffgerichtet/ auff diesen Tag/ von Alexandro dem vierten Römischen Pabst bekräftiget.

Tabulz  
hujus Or-  
dinis.

Zu Arouca dem Frauen Closter in Portugall, die selige Spinela, von Geschlecht zwar Edel/ aber von Jugend glanz noch edler/ welche daselbst nach angenommenen Ordens Kleydt/ mit dem Jungfrauen Weibel/ den Jugendkämpff vollendet/ hat verdienet eines heiligen Endts verstorben/ zu dem Bräutigamb Christo/ mit hellen Ampelln gottseliger Wercken zukommen/ und in ihrer Hinfahrt ist ein Engel Gesang/ mit großer Bewunderung der beystehenden/ gehört worden.

Momu-  
menta &  
tradicio-  
nes hujus  
monasterij.

QUARTO

## QUARTO NONAS NOVEMBRIS.

Der II. Tag im Wintermonath.

Deereta  
Capituli  
General.

**D**ie Gedächtnuß aller abgestorbenen Glaubigen / und sonderlich aller Mönchen und Klosterfrauen / die auff unsern Kirchhöfen / und Kirchen ruhen / auch in dem Högfeuer die Peinen ihrer Fehler bezahlen. Vor welche alle / von jedem auß uns / ein ganzer Psalter denselben oder vorhergehenden tag gesprochen wird / und sollen das Jahr durch / zehen andere Psalter von den jüngeren / mit dem Priesterlichen Grad noch nicht eingeweyheten gesprochen / und von den Priestern zwanzig Ampter der heiligen Mess gehalten werden.

S. Bernard  
Martyro  
logium  
Roman.

Zu Clavall die Beysetzung des heiligen Malachia Erzbischoffs / welcher von Catholischen Eltern in Irland gebohren / und von Jugend auß der Gottesforcht ergeben / hat Inarua den Einsiedler / ihm zum Lehrmeister / erwählt / under welches Zucht derselbe also zugenommen / daß er nach erschollenem Gerücht seiner Heiligkeit / zum Priester / auch wieder seinen Willen / vom benachbahrtem Bischoff befördert worden. In welcher Würdigkeit dan er mit Predigten zum Volck beschäfftiget / hat nicht geringe Ernd der Seelen gesamlet. Von hinneen Dublenser Bischoff worden / hat die Bürd nicht / als ungeru / auffgenommen. Welcher / da er mit Wort und Werck der Heerd nutz schaffte / hat das Volck und Geistlichkeit zu heiligen Sitten / nach abgeschafften bösen Weisen / wiederumb gebracht. Als aber Celsus Ardinathenser Erzbischoff und Primas in ganz Irland / verstorben / ist er von demselben / kurz vor dem absterben / zum Nachfolger erwählt / in dessen Platz kommen / damit die Gewohnheit deren / welche nach der Würdigkeit ehrgeizig strebten / und die Häuser Gottes zum Erb einnehmen wolten / abgeschnitten würde. In welchem Werck doch / hat Malachias nicht wenig gearbeitet ; und auß dieser Ursach / viele Schmachred / Unbilligkeiten / und heimliche Nachstellungen von den unbilligen Leuthen erlitten. Endlich nach deme er der wilden Menschen Sitten / gleich wie er ihm vorhin vorgenommen / erneuert / hat das Erzbisthumb einem ehrlichen und frommen Priester / damit er sein voriges Bistumb / von schlechten Einkünften / wiedernehme / auffgeben. Innerhalb welchen er ein Kloster erbauet / und hat nach angeordneten Geistlichen Männern allda / mit demselben gottsförchtig gelebt. Als er aber eine Reys in Welschland / nach Rom / vor seiner Kirchen / und des ganzen Irlands Geschäften auß sich genommen / ist er durch Clavall gereyst / allwo derselbe nach gehaltenem einem Gespräch mit dem heiligen Vatter Bernardo seinem besten Freund / sehr gestärckt worden. Mit sehr großer Begierd aber der Geistlichkeit entzündet / seine Reys fortsetzend / hat sich versucht / von dem Römischen Pabst Eugenio dem dritten / die Bischoffliche Bürde abzulegen / Erlaubnuß zuerlangen / aber mit nichten erhalten. Dan man sagt / daß

daß Eugenius, nach dem er Malachiam, seine Gesandtschaft/ und Begehren/ angehört/ auß sonderbarer Gunst/ den ädigen Bischoffs Huth/ auß sein Haupt gesetzt haben soll/ ihnen des höchsten Priesterthums/ als einer besondern Kirchen Bistumb/ vielmehr würdiger zuseyn/ andeutende. Ja wohl Malachias durch Irland des Römischen Pabsts Legat erklärt/ ist gezwungen worden wiederumb in das Vatterland zuzuehren/ als er etliche auß seinen Lehrjüngern zu Claravall/ damit sie daselbsten in den Elösterlichen Satzungen unterwiesen mögten werden/ hinderlassen. Nach zugebrachten etlichen Jahren aber in dem Bistumb innerhalb Irlands/ und gehaltenen vielen Versamblungen wegen Erneuerung der Kirchen/ ist er gezwungen worden zum andern mahl nach Rom zugehen/ damit er dem Römischen Pabst/ in etlichen zweiffelhaftigen Sachen/ raths pflegte. Als er aber auß der Reys ein wenig zu Claravall eingezogen/ ist derselbe dem heiligen Luca geheiligten Tag/ nach gehaltenem heiligem Mess. Ampt/ in ein Kranckheit gefallen. Da sie aber an schwarze zunahm/ und er das Strösiündlein gründlich erkennet/ hat derselbe mit den Kirchen Sacramenten/ in Gegenwart des heiligen Bernardi, bewahrt wollen werden/ und hat also/ under der Claravallenser Brüder weinen und seuffzen/ in diesem/ von ihm so herzlich gewünschten Orth/ mit einem seligen End geruhet/ hinder dem hohen Altar/ gegen dem heiligen Vater Bernatdo über/ begraben/ damit Sie/ gleich wie dieselbe sich im Leben geliebt hatten/ also auch nicht im Todt abgesondert würden. Das Fest desselben Heiligen wird einen anderen Tag/ weil der gegenwärtige/ mit der Gedächtnuß der Abgestorbenen glaubigen/ verhindert ist/ begangen.

## TERTIO NONAS NOVEMBRIS.

## Der III. Tag im Wintermonath.

**D**as Fest des heiligen Malachia, Erzbischoffs in Irland/ auß diesen/ wegen verhinderten vorhergehenden Tag/ verschoben. Welches heiligen Erzbischoffs Glori und Seeligkeit/ dem heiligen Vatter Bernardo, in dessen Leichbegräbnuß also offenbahrt/ und im Geist kundbahr gemacht worden ist/ daß er/ under dem/ vor demselben gehaltenem heiligen Mess. Ampt/ zu End die Collect oder das Gebett/ von gemeinen der heiligen Beichtiger/ nach der Messung mit undersaffener der Abgestorbenen/ in Gegenwart der Claravaller Versammlung gesprochen hat.

In Campania, und dem Closter Drey-brunn/ das Fest des heiligen Huberti Tüngrenser Bischoffs/ dessen etliche heilige Reliquien/ daselbsten außbehalten werden.

Denselben Tag auch/ die Einweihung der Kirchen der seligen Maria von Belio-beco, in Normania, und Rothomagenfer Bistumb. Welche Kirch ob sie zwar den vorhergehenden Tag geweyhet/ ist doch der Einweihungs Jahrtag/

Pp

auff

Praxis  
Ordinis

auff diesen gegenwärtigen/wegen verhinderten anderen / durch die hochzeitliche  
Bedächtnuß der Abgestorbenen/auffgeschoben worden.

## PRIDIE NONAS NOVEMBRIS.

Der IV. Tag im Wintermonat.

MONU-  
menta hu-  
jus do-  
mus,

**I**n Portzeto einem Jungfrauen Kloster im Limburgerland / nicht fern von  
Nachen/die Beysetzung des seligen Gregorij, dieses Orths ersten Abbt̃s und  
Stifters/vorzeiten ein M̃nchen/nuhn Frauen Kloster. Welcher Gregori-  
us von Geschlecht Edel/Nicephori des K̃nigers zu Constantinopel Sohn / und  
ein Bruder Theophaniae Ehegemahlin Othonis des andern / der Gottesfurcht  
ganz ergeben/ hat das Clösterliche Leben/under dem Abbt Pachomio angenom-  
men Auf dessen Befehl zu den geistlichen Weiben befördert/ und von den Sarac-  
enen darnach auffgefangen / ist biß auff den Todt schwerlich verwundt worden.  
Als derselbe aber mit vielen Wunderwercken leuchtete/ist er nach Rom/mit Ein-  
willigung der Oberrn gereist/allwo er das Kloster S. Salvator, mit Kosten Theo-  
phaniae seiner Schwester/erbauet. In Niederland aber wiederkehrend/hat ein an-  
ders, Porzeum genent vor die M̃nchen erbauet Welchen er vorgefetzt/hat gottes-  
fürchtig und heiliglich gelebt, und ist endlich/nach vielen erduldeten Arbeiten/und  
großer strengigkeit des Lebens/im Herin entschlaffen/in demselben Kloster begrab̃t.

Casarius,  
in suis Di-  
alogis.  
Barnabas  
de montal-  
bo in  
chronicis.

In Teutschland/dem Kloster Hemmenrod/ der selige Henricus Conuersus  
bruder/welcher von Heiligkeit klar/die Jungfräuliche Mutter Gottes/Engel/und  
andere himmlische Geister/denen er mit sonderbahrer Verehrung zugethan war/  
durch viele ihme beschene Erscheinungen/zubesuchen sich gewürdiget haben. Er  
aber den Teufflen/die ihnen mit vielen boshaften Eingebungen ansehteten/ver-  
hast/verjagte dieselbe durch das Gebett fern von sich. Christo aber lieb und werth/  
hat verdienet ihnen under den Gestalten Brods und Weins/in dem Hochwür-  
digen Sacrament / in Form eines schönen und fast hübschen Kindleins zusehen:  
jarrowhl hat den heiligen Geist in Gestalt einer Dauben über Christum herabsteigen  
ob sich gesehen. Durch welches Gesicht ergähet / ist mit nicht geringer Salbung  
der Gnaden begossen worden Wie vielen vortrefflichen Wercken aber überhaufft/  
ist auß dem sterblichem Leben zum ewigen hinweg genommen worden / und hat  
zu der himmlischen Hochzeit und mahl beruffen / mit Christo dem Bräutigamb  
als ein Jungfrau zuleben verdienet / auff diesen Tag in dem Register der Ordens  
Heiligen angeschrieben.

Barnab de  
montalbo  
tom. 1. lib  
2. ca. 31.

In Irland der selige Christianus Dunenser Bischoff/welcher des heiligen  
Malachia und heiligen Vatters Bernardi Lehrjünger/und zu Claravall ein M̃nch  
worden/hat daselbst/durch seine gottselige Werk/ Franckreich erleuchtet. In Ira-  
land aber wiederkehret/ist erslich zum Abbt zu Hönigsbrunn/befördert/nach  
ablauffender Zeit aber/mit erschollenem Gerücht seiner Heiligkeit/zum Dunen-  
ser

fer Bischoff erwählt worden. In welcher Würdigkeit hat er sich gottesfürchtig/ob dem Heyl der Heerden sorgfältig wachend/verhalten Endlich voller Verdiensten ist er den weg alles Fleisches/durch ein seligen Todt/eingangen / mit andern Ordens Seligen angeschrieben.

Henric.  
in suo me-  
nologio ad  
3. Novem

## NONIS NOVEMBRIS.

## Der V. Tag im Wintermonath.

**I**n Niederland der Ehrwürdige Kacquetus, auß einem Dechand/des heiligen Donatiani zu Burg/ein Dunenser Mönch / und nachmahls wegen Verdiensten erster Dunstener/oder der Thesener Capellen Abbt; alwo er mit sehr vielen Tugenden scheinbahrlich hervorgeleuchtet. Wieder zu rückt aber/zur Dunenser Kirch/beruffen / damit er als Abbt vorstände / hat seiner Gottesforcht sehr viele Exempel alldahinterlassen. Mit Wahn der Heiligkeit gestorben/und nahe bey dem heiligen Isidoro begraben; wird in dem Menologio, auff den vierten Wintermonaths gemeldet.

monumē-  
ta domus  
Duncensis,  
Meyerus  
& alij.

## OCTAVO IDUS NOVEMBRIS.

## Der VI. Tag im Wintermonath.

**I**n Teutschland/ und dem Kloster Bebenhausen / der selige Guilbertus Prior, welcher vor dem Mönchenstand/ noch zur Zeit in der Welt wandelnd/der Gottesforcht also ergeben gewesen/ das er in allen Dingen/entweder in den Kleidern/ oder Speisen / oder dem Wandel/ jeder Ergötzlichkeit sich abthäte. Ein Mönch aber worden/ist er noch strenger/ sich nicht all in vom Fleisch auß vorgeschriebener Regul/enthaltend / sonder auch im Wein/ den tranck mit Wasser mischend/gegen ihme gewesen/das also mit gezüchtigtem Fleisch/der geistmüthiger würde/und leichter und freyer Gott dienete, und in Betrachtung hämlicher ding inbrünstiger anhielte. Des Stillschweigens auch, Fastens/und anderer Regularischer Zucht ein Liebhaber/ ist nach Verdiensten/ der anderer Regierer und Hirt/nicht sowohl wegen Hoheit und würdigkeit/als Exempel der Tugend/worden. Und hat das Ampt also wohl verrichtet/das er mit Recht/nach dem todt verdienet in die Zahl der Ordens-Heiligen auffgezeichnet zu werden/so wohl in dem neuen als altem Register der Ordens Heiligen.

Barnabas  
de Mon-  
talbo in  
Annalib.  
lib. 2 c. 41  
Arnoldi  
de Raiffe  
in auctu-  
ario ad  
molanum

In Irland / der selige Urdardus, des Cuprenser Klosters Mönch/ von Demuth/Gottesforcht/und Liebachtbahr/und nach Verdiensten zu dem Brechinenser Bistumb erhoben. In welcher Würdigkeit er sehr geblühet/darnach aber ist er/mit abgelegter Leibs Bürd/ gegen Himmel gefahren; mit recht under die Ordens Heilige/auff diesen Tag angeschrieben.

Arnoldus  
Wion in  
ligno vitæ  
cap. 46. &  
alij.

## SEPTIMO IDUS NOVEMBRIS.

## Der VII. Tag im Wintermonath.

Arnold.  
de Raiffe  
In auctua-  
rio SS.  
Belgii.  
Henriq.  
in suo me-  
nologio ad  
haec diem

**D**er VII. Tag im Wintermonath.  
Zu Claravall, zwischen den Gränzen Niederlands/das Ley-  
den des gottsförchtigen Vatters Pauli Lamps / Munchs des Closters  
der seligen Maria von Bonessia, von Demuth und Gottesforcht vortreff-  
lich; welcher under den Glammen seines Closters / von des neuen Glaubens Nach-  
folgern und Käzern / under dem Hergog von Oranien, in dem Dorff Ramelia  
gefangen / ist ihme auß Haß des Priesterhumbs und wahren Glaubens / erstlich  
das Munchen Kleid außgezogen / an ein Creuz gehefft / und darnach mit einem  
Strick zugestrickt worden; und als er noch ein wenig athmete / mit Feuer röhren  
auff ihn geschossen / ist ein Blutzug umbkommen. Sein heiliger Leib ist auff dem  
Kirchhoff / gemeltes Dorffs / zur Erden bestatt / und sein Nahm, dem Register der  
Heiligen Niederlands / einverleibt worden.

Bernard.  
de Britto  
to. 1. chr.  
l. 4. dist. 13  
Barnabas  
de Mon-  
talbo p. 1.  
chron.

Zu Claravall, der selige Virduenser Godefridus, welcher gottsförchtig in der  
Welt auffgezogen / hat von Jugend auff die Gottesforcht geehret; und von hie-  
nen / gleichsam durch ein Wunderwerck / mit Andrea derselben Virduenser Kir-  
chen Erz Diacon, ein Munch worden / ist mit vielen Verdiensten und Tugenden  
erleucht / in dem menologio auff den folgenden Tag angeschrieben worden.

## SEXTO IDUS NOVEMBRIS.

## Der VIII. Tag im Wintermonath.

Martyro-  
logium  
Roman.  
Exordiū  
Cister. l. 2  
cap 24.  
Ioannes  
Abbas in  
catalogo  
SS. Ord.  
& alij.

**D**er achte Tag der Octav Aller Heiligen und Freunden Gottes.  
Zu Claravall, der selige Godefridus Lingonenser Bischoff / welcher  
under den ersten Lehrlingern des heiligen Vatters Bernardi, allda zu  
Claravall, zum Ordens Kleid angenommen / und mit ihme zu Cisterz erstlich  
wandlend / und Munch worden / gleich wie er desselben / dem Fleisch nach / ein na-  
her Blutsfreund war / also hat er sich sehr beflissen / ihme gleichförmig zu werden  
dan er hat mit großer Lebens Heiligkeit geblühet. Von dar ist er nach dem neu er-  
bauten Fontaneto gefand / von dem H. Bernardo zum ersten Abbt daselbst / wie wohl  
ungern / verordnet worden. Doch hat er nicht lange Zeit vorstehen wol-  
len / dan nach abgelegter Prælatur, ist er alsobald nach Claravall wiederkehrt /  
und hat noch mit neuer Tugend geschienen. Daher er Godefridus zum Claras-  
valler Prior bestimbt / hat in abwesenheit / und in dem Römischen Hoff / wegen  
Kirchen geschäften / sich auffhaltenden heiligen Vatters Bernardi, die Claraval-  
lenser / und andere davon stammende Elöster / friedlich regiret / also / daß er nach  
wiederkunfft des H. Vatters Bernardi würdig gewesen / wege dapperer Regierung  
hoch

hoch gelobt zu werden. Und also der ganzen Landschafft bekand / ist er zum Lingonenſer Biſchoff / nach abgeſtürztem falſchen Cluniacenſer Mönchen / erwehlt worden. Godefridus aber ſich weigerend in die Wahl zuwilligen / iſt wegen deſſ H. Bernardi, die Bürd auffzunehmen / gezwungen worden. In welcher Würdigkeit dann / hat er ſich ein neue und vollkommere Lebens-arth vorgeſchrieben / dann er hat die vorige Strengigkeit deſſ Ordens nicht abgelegt / ſonder vorab vermehrt; als er immerdar / nach der Claravaller Einöb / ſeuſſete / und nach Bernardi Abſterben / niemandt mehr war / der ihnen mit wichtiger Hochheit in der Würden behielte / iſt er nach vielmahl / vom Römischen Pabſt begehrt / und endlich erlangter Erlaubnuß zuwiechen / nachdem er vieler Elöſter Stiftung verſchafft / und viele andere gottsförchtige Werck erfüllet hätte / gewichen. Nach Claravall aber wiederkehrt / hat er ſich in der holzener Cella / allwo der H. Vatter Bernardus verſchieden war / biß auff den Todt eingekloſſen; und nach auffgerichter Capell nahe bey der Cella / hat allda / wie ein ander Moyses auff dem Berg ſehend / oder viel mehr im Thal ſehend / mit Gott ein beharliche Gemeinſchafft gehabt. Endlich in einem guten Alter geſtorben / iſt im...halb der Hauptkirchen / vor dem aller Heyland / geweyheten Altar / auff dieſen Gegenwärtigen Tag / wie ſein Grabſchrifte / und der neue Ordens Calendar melden / begraben worden.

In Böhern und Regenspurger Biſtumb / die Einweihung der Hauptkirchen / der ſeligen Maria von Waldſaſſen / von dem Weyhbiſchoff hochzeitlichen Gebrauch nach / verrihtet.

---

QUINTO IDUS NOVEMBRIS.

Der IX. Tag im Wintermonath.

Zu Weiler in Brabant / der ſelige Nicolaus, deſſelben Orths Conversbruder Chronica Villariens Arnoldus de Raiffe in Auctuariorum 6. Decembris ſein Mann zwar klein von Leib / aber von Gemüth und Tugend groß / welcher allein einmahl im Tag ſpeiste; und zähnte das Fleiſch Tag und Nacht mit Härin-kleyd / lag auff der Erden / und wartete gemeiniglich dem Gebett ab. Als er aber fünfzig Jahr / in aller lebens Frommigkeit / innerhalb dem Cloſter gelebt / iſt er ſelig in dem Herrn entſchlaffen / und hat verdienet / durch ſein Gebett und Verdienſten / viele Seelen auß dem Feg-feuer / wie einem gottsförchtigen Mann im Geſicht kund gemacht worden / zuerlöſen.

---

QUARTO IDUS NOVEMBRIS.

Der X. Tag im Wintermonath.

Zu Claravall, der ſelige Mönch Alquinus, welcher der Arzney-kunſt in der Welt erfahren / hat alle ſeine Sorg zu Erhaltung der Armen und Krancken Robertus auctuariorum in angelegt.

**Compen-  
dio suo.  
Barnabas  
de Montal.  
l. 2. c. 39.  
& alii.** angelegt. Seylte nicht allein der selben Kranckheiten und Exter-beulen / sonder auch der Schwachen übel-schmäckende Glied-massen grieffe, er als die Wunden Christi, mit aignen Händen an. In Speiß und Franck aber mässig / hat mit so großer Heiligkeit geblühet / daß er durch himmlische Verheißung / in des Lebens Gefahr und End / ergötzet / durch Wincken und Wort / in Gegenwarth des seligen Claravallenser Abbt's Pontii, sein zukünftige Seligkeit / mit ungewöhnter Gewissens Sicherheit / kund gemacht hat / und mit sanftem Gesicht und ruhigen Gemüth verschieden / ist nach dem Todt auff diesen Tag dem Ordens Calender angeschrieben.

**Erors  
dium Ord  
l. 3 c. 21.  
Calendar.  
SS. Ordin  
Cis,** Zu claravall, der selige Thesalinius Mönch und Priester / welcher als er lange Zeit scharpffe Schmerzen gedültig erlitten ; hat er zu End des Lebens verdienet von den himmlischen Geistern besucht zuwerden / denen er nach dem Absterben im Himmel zugefügt worden.

## TERTIO IDUS NOVEMBRIS.

Der XI. Tag im Wintermonath.

**Martyro-  
logium  
roman. &  
alii.** Als Fest des H. Martini Turoneser Erzbischoffs / durch den ganzen Orden zubegehen. Vornemblich aber in dem Closter der seligen Maria von Vallotis absonderlicher Weis zuverehren / dieweil alle Tag daselbst so großen Prälats Bedächtnuß zuwohl in der Vesper als Laudibus geschicht.

**Liber vi-  
orum il-  
kustrium  
Ordinis  
c. 21. & 12  
Barnabas  
de Montal  
1071, lib 2.  
cap. 31.** Zu Claravall, der selige Gaudfredus, auß Edlem Geschlecht zu meloduno gebohrn ; welcher ein Mönch worden / voller Lieb gewesen ist. Dann die Sorg vor die Krancken / auß auffgelegtem Ampt / tragend / hat mit so großer Heiligkeit ge-glanget / daß er wegen Lebens Verdiensten zum Soretaner Bischoff erwählt worden. Als er seiner Pflicht genug gethan / ist derselbe nach Claravall wiederkehrt / allwo er mit abgelegter Prälatur / seine Tag durch einen gottseligen Todt / vollendet : daselbst in innerhalb der Haupt-Kirchen begraben / und diesen Tag in dem Menologio, oder des Ordens Calender angezeichnet.

**Henriq. in  
Thesauro  
monasti-  
caz perfe-  
ctionis, in  
Menolo-  
gio ad 26  
Novemb.** In dem Closter Kirch.thal / martinus der Neuling / welcher wie ein ander Antonius, auß wunderbahre weis / von dem Teuffel versucht und geplagt / hat endlich sein Vornehmen gebrochen ; ein sonderbahrer Verehrer der seligen Jung-frauen / durch dessen Schirm er allenthalben sicher / allzeit obgesiegt hat. Ist aber bald gestorben / hat viele Zeit erfüllt.

## PRIDIE IDUS NOVEMBRIS.

Der XII. Tag im Wintermonath.

**M** Valconia, und Albicler Bistumb / die Einweihung der Kirchen / der seligen Maria von Candelio, Claravaller Stammes.

Zu Claravall, der selige Joannes Prior, ein Mann in seinem Leben/ ein strenger Züchtiger des Leibs/ und der Väterlichen Handreichungen/ oder der alten Regularischen Ordens-zucht fleißiger Eufferer; welcher mit Lebens Keinigkeit/ und Exempel heiligen Wandels/ die heilige Versammlung zu Claravall, erleuchtet. Dann allen alles worden/ reizte andere/ zu des Lebens und Sitten Bekehrung/ mit heiliger Wortschweigung an/ andere aber/ mit harten Worten / straffend/ und treibend / zähmete er / innerhalb des Ampts und Pflichten-ziel und mercken. Deshalben dan mit vortreflichen Tugenden wohl gezierd / hat würdige Belohnung seiner Arbeiten / im Todt empfangen/ und verdienet under die berühmte Ordens Männer/ im gemeinen Calender der Ordens-Heiligen/ auff diesen Tag/ gezehlt zu werden:

Chartz  
domus.

In Teutschland / die Einweyhung der Kirchen der seligen *marie* von Riddages-Husen/ geschehē zu ar̄ten Zünffzehende Tag Brachmonaths/ aber mit ablaufender Zeit/ auff den folgenden Sontag/ nach *Marcial* verschoben.

## IDIBUS NOVEMBRIS.

## Der XIII. Tag im Wintermonath

Als Fest aller Clatericaler Ordens Heiligen Römischen Päbsten/ Cardinalen/ Erzbischoffen/ Bischoffen/ Abbtren/ Abbatissinnen/ Prioren/ Priorissinnen/ Mönchen/ Klosterfräue/ Convers-brüdern/ und Schwestern/ Rittern und Hausgenossen desselben Ordens/ hochzeitlicher Weiß zubegehen.

In Brabant/ und dem Kloster Weiler / der selige *Valerius* von Masrich/ welcher auß durchlechtigem Geschlecht zu Masrich gebohrn/ hat mit der Lebens Heiligkeit/ den Geschlechts Adel gleich gemacht. Dann er nach etlichen verstorbenen Jahren/ von der Clösterlichen Profession/ wegen Lebens Verdiensten / umb das Jahr Tausent zwey hundert vierzehen/ zum Abbt erwehlt / hat also durch das Gebett verzücht daseibst Gott angehangen/ das er einen halben/ auch wohl einen ganzen Tag / in der Betrachtung himmlischer Dingen anhielte/ zu welcher Zeit er auch nicht mit einer geringen Gedancken verstreuet würde. Von welchem Gebetts-berg er doch herabsliege / reizete und führte keine Undergebene/ mit Wort und Exempel zum Pfad der Tugend an/ und war solcher Gestalt/ auff das Zünff- und vierzigste Jahr seines Alters also rein von Gemüth/ das er seliene nicht ein geringe oder läßliche Sünden begangen zuhaben. Auß dieser Ursach aber dem Teuffel verhaft: vertriebe dieselbe mit dem H. Kreuz-zeichen allein / da er alenthalben heimlich nachstellere / und die Zuhörer von Anhörung der Predigten abwendete. Mit göttlichen Licht auch erleucht/ offenbahrte er auch / nicht ohne grose Verwunderung der Beystehenden/ vieler Herzen Heimlichkeiten. Endtlich wegen Lebens Heiligkeit/ Wercken und Zeichen berühmt/ und dieses Lebens verdrißig/ ist durch ein seligen Todt/ in den Himmel auffgenommen worden/ in des H. Lamberti-thal begraben/ im Jahr des wiederbrachten Heyls/ Tausent zwey hundert ein und zwanzig auff diesen Tag dem Heiligen Calender / angezeichnet.

*Celsarius*  
l. 2. c. 20.  
*Arnoldus*  
de Ralisse  
in Auctua-  
rioad MO-  
lanum.

## DECIMO OCTAVO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XIV. Tag im Wintermonath

Exrelati-  
one Mar-  
tyrum Hi-  
berniz.Henriq;  
in Menol.  
ad hanc  
diem.Seguinus  
lib. 33. 55.  
Ord. c. 6.  
Henriq;  
in Menol.  
ad hanc  
diem.

**I**n Irland / der selige Eugenius Alerosaler Abbt / ein Mann großer Tugend und Heiligkeit / welcher im Jahr Tausent sechs hundert und sechs / von den Ketzern auß-Haß des Glaubens gefangen / enthauptet worden  
In Frankreich der selige Leihaldus Mönch zu Molismo, und einer von den ersten des Cistercienser Ordens Stifftern / welcher Erslich Cisterz bewohnt / und mit ihrer Tugend erleucht haben; ist mit Ruhm in der Erkandnuß Hagonis des Legaten / wegen des Ordens stiftung / und in dem Menologio, auff diesen Tag gemeldet.

## DECIMO SEPTIMO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XV. Tag im Wintermonath.

Monu-  
menta &  
traditio  
domus.

**I**n Vallesia, einer Landschaft Frankreichs / ist verschieden / gottseliger Gedächtnuß / die Schwester Edmunda Dugnet / zu Frauen abbruch / Silvanectaler Bistums / vortreffliche Klosterfrau / und dieses Orths Under-Priorissin; Welche von Jugend auff der Gottesforcht / Strengigkeit des Lebens / und des Leibs Keinigkeit ergeben / also von Heiligkeit geleuchtet / daß sie einstmahls gleichsamb auß sich entzückt / von Angesicht gänzlich scheinend / und Strahlen ungewöhnten Glanzes von sich außlassend / gesehen worden. Hat auch also die Clausur oder Beschließung geehret / daß sie auch wegen Heilung tödtlicher Kranckheit / auff dringen der Arzten / nicht hat wollen auß dem Kloster gehen. Also inbrünstig im Chor / daß sie auch mit schweren Kranckheiten behaft / den göttlichen ämptern nicht hat wollen abwesend seyn. Also mit Lieb entzündet / daß sie vor das Heyl anderer Klosterfrauen immerdar bettete / und dieselbe mit ihren heylsamen Ermahnungen zur Lieb der Tugend reizte. Also gedültig in Kranckheiten / daß sie mit scharpffen Schmerzen gepeinigt / dieselbe ein Jahr und drüber / gedültig ertragen: Endlich mit unablässigem Seuffzen nach dem himmlischen Leben seuffzend / hat sie mit einem gottseligen Todt geruhet / auff den Feyerabend ihres heiligen Fürsprechers Edmundi, under dem Anfang der Vesper, im Jahr des Heyls Tausent sechs hundert Acht- und dreyßig / im Umbgang des Lebens begraben.

Martyro-  
logium  
romani

## DECIMO SEXTO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XVI. Tag im Wintermonath.

**I**n Pontignaco in Frankreich / oder vielmehr zu Solciaco in Bria, die Weyßung des heiligen Edmundi Erzbischoffs; Welcher in Engelland gebohrn / und

und von gottesfürchtiger Mutter zu Harinen-kleyder und fasten/Christlich auf-  
 erzogen/ist in seiner Jugend nach Paris/damit er den Freyen-künsten oblige / ge-  
 sand worden: Allwo er von Gottesfurcht und Verstand hiezig/so viel zugenom-  
 men hat/das er in kurzem/ in der Theologischen Facultat/ den Doctorats-grad  
 erlangt/und anderer Meister und Lehrer worden. Es haben aber seine Zuhörer/  
 die Schüler/über ihme ein weiße Dauben / oder heiligen Geist / in Gestalt einer  
 Dauben sichtbahrlicher Weiß herundersteigen gesehen. Daher Edmundus un-  
 gewöhnter weiß inbrünstiger redend / seiner Schüler Gemüther zur Gottesfurcht  
 bewegt/also das kurz darnach / sieben auf ihnen/ mit vorher gehabter Offenbah-  
 rung/als wann sieben Sterne auß der Schul herfürgingen/zu dem Cistercienser  
 Orden sich begeben. Edmundus aber ist nach den Studien in Engelland wieder-  
 kehrt/seiner Eltern beraubt/hat seine Schwestern/in Frauen Elöster / die weniger  
 mit dem Simonis-laster besetzt / gethan/und die Güter under die Armen aufget-  
 heilt/ist bloß den bloßen Christum nachgefolgt. Nach Verdiensten aber/zu Kir-  
 chlichen und heiligen Wehungen befördert/ ist durch gemeine Wahl-stimm der  
 Geistlichen/und Einwilligung des Königs/Erzbischoff zu Candelberg/und ganz  
 Engellands Primas, sehr ungerne/wie er dan demütig war/erwehlt worden; hat  
 doch/nicht lange Zeit/in dieser Würdigkeit beharret. Dann Großmütig in Ver-  
 schüßung der Rechten seiner Kirchen/ hat den König in kurzem ihme gehässig ge-  
 habt. Und wegen gleicher Ursach/als vorzeiten der heilige Candelberger Thomas,  
 auß dem Reich zugehen gezwungen / hat sich in die gewöhnte Freyheit der Can-  
 delberger Erzbischoffen/das Pontignacenser Closter nemblich/ in Franckreich ge-  
 legen/sich begeben/allwo er drey oder vier Jahr lang/ein Mönch under den Mön-  
 chen worden/hat aller Gemüther zusich/mit Verwunderung/ gefehrt. Dann er  
 bracht dem Schlaf ab/lage nicht im Beth/sonder auß der Erden/ oder fassie viel-  
 mehr/mit harter Züchtigung/oder Schlägen/zähmete er den Leib. Endtlich aber  
 noch zur Zeit vertrieben/und in sein Ethul noch nicht wieder eingesetzt/ist er in ein  
 Kranckheit gefallen/und ist/auf Rath der Arzte/die Luft zuverändern in den Prio-  
 rat von Solciaco,welcher von der Abbtley des heiligen Jacobi von Pruvins herstam-  
 met/kommen;allwo der selbe nachdeme die Kranckheit zugenommen / und er das  
 Sterbstündlein vorgesehen/mit den Kirchen Sacramentē bewahrt/gottselig und  
 heiliglich verschieden / und als der selbe vor seinem Abweichen auß Pontignaco,den  
 Pontignacenser zuvor versprochen hätte/das er auß dem heiligen Martyrer Ed-  
 mundo geheiligten Tag/wiederkehren würde. Wie er vorgesagt/also hat sich zu-  
 getragen; dann sein Leib auffm Karren geführt/ist selbst diesen Tag nach Pontig-  
 niacum wieder gebracht worden/allwo er mit vielen Wunderwerken geleuchtet.  
 Zu welcher Zeit ist Garnerus Abbt zu Joyaco , mit schwärer Kranckheit be-  
 nach gethanem Gelübt/zu diesem Heiligen Bekenner/von der Kranckheit gesund  
 worden. Zur Gedächtnuß dieses so großen Dings/ soll der Abbt selbst der erste ein-  
 tag in dessen Mahnen/in seinem Closter/under des Schlaf-hauses Staffelen/wie

man sagt/gesetzt haben. Sein Herz aber ist in die Abbtien des H. Jacobi von Pruvia-  
no, in einem verguldeten gefäß/ben gesetzt/der Leib aber selbigen heiligen Bekenners/  
gleich wie er solches bey dem Leben hefftiglich begehrt hatte/ist zu Pontignacio von den  
München/under den von sich selbst/ohn einiges zu thun/läutenden Glocken/auf-  
genommen/welcher darnach mit zimmender Begräbnis/begabt worden. Als a-  
ber nach dessen Beerdigung/die vorherleuchtende Wunderwerck auffhörten /ist  
mit verwunderung der München/von den Kranken/die am Grab stunden/ und  
des Heiligen Hulff anrufter/ diese Stimm gehört worden: Wie kan ich  
Wunder thun: Wann meine Hand noch mit Erden beschwert verblei-  
ben? Welches als die Münch vernommen/haben sich beflissen/ daß des Heiligen  
Leib/den sie von der Säule unverlest gefunden/erhaben/und in ein ehrlichen Sarg  
hingelegt würde. Er ist aber offner Verehrung/der hiezu gehender Fremden/hin-  
der dem hohen Altar der Haupt-Kirchen zu Pontignacio, allwo derselbe noch zur  
Zeit unverweset/inimerdar mit Wunder und Zeichen leuchtend beharret/aufge-  
setzt. Dan die ohne Tauff-wasser verstorbene Kinder / geben Zeichen des Lebens/  
also daß sie getaufft werden können. Die andere Hand aber/ durch ein Wunder-  
werck von dem Leib abgezogen/wird allda noch zur Zeit lebhaft und ganz / gleich  
wie auch die übrige Glieder des Leibs/gesehen. Edmundus aber ist in die Zahl der  
Heiligen hochzeitlicher Weis an und sein Leben/von dem Münch Bertrando/ab-  
geschrieben/und wird sein. Ist diesen Tag/in de Clostern Pontigniacenser Lini, mit  
eignen/und in den andern Ordens Clostern/mit gemeinen Kirchen Aupt gehalten.

|| DECIMO QUINTO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XVII. Tag im Wintermonath.

**Z**u Claravall, der selige Münch Edmundus, welcher zu dem Orden / durch den  
Lebens-geruch des H. Vatters Bernardi, gereicht und geführet / ist auf einem  
regulirten Canonicken/daselbst ein Münch worden. In welchem Orth/ er so  
heilig und gottsförchtig/ under den Brüdern gewandelt/daß er verdient / nach  
dem derselb mit dem Exempel vieler Tugenden vorgeleuchtet/durch wunderbah-  
res Gesicht von dem H. Vatter/als er in den letzten Zügen war / zu der Glori be-  
rufen zu werden/und derselben seligkeit endlich/nach langen/durch das Leben/auff-  
sich/nit dem Teuffel genommene Raupff/vortreflichen Tugendē und erhaltenen  
Siegen zugenießen. Nach dem Tod des Ordens-Heiligen Calender angeschrieben.  
In Franckreich/der Ehrwürdige Guarimundus, dritter Abbt zu Pontignacio,  
welcher auß durchlechtigem Geschlecht zu Gallinio gebohrn/ist von Tugend edler  
gewesen; Dann er ein Münch worden / hat verdienet zu dem Pontigniacenser  
Abbtis-Huth erhaben/und bald darnach/wegen Lebens verdiensten / zu dem Antil-  
iodorensen Sitz / befördert zu werden. Dennoch als er dieser Kirchen ruhigen  
Bischof

Britto lib.  
4. cap. 36.  
Mantiq.  
Laurea E.  
vangelica  
lib. 3. disc.  
7.

Vincent.  
Bellova-  
ensis in  
speculo li.  
29. cap. 24  
Seguinus  
de Abbati-  
bus cap. 27

Besitz wegen entstandener Uneinigkeit zwischen den Canonicken/nach nicht erlangt hatte / ist er auff der Reiß nach Rom/verschieden: bey Leben hat er Brüder/ Des ampte des Königreichs Brancreich/ gehabt; ist nach dem Todt in dem Menologio auff diesen Tag gemeldet.

In Teutschland der selige Anianus, Convers-bruder zu Eberbach/ ein Mann wunderbarer Einfalt und Unschuld / welcher mit dem bloßen anrühren / und Handaufflegung/ die Krancke gesund machte. Von dem Abbt doch befehlet/ daß er von den Wunderwerken/wegen der ankommenden unruhe/abliese / hat er bis in den Todt gehorsamb worden/ abgelaßen.

Cesarius  
lib. 10. mi-  
raculorum  
cap. 5.  
Seguinus  
in Catalog  
SS. Ordia  
Cist.

DECIMO QUARTO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XVIII. Tag im Wintermonath.

Zu Rom / auff des heiligen Martini tag/ und dem Jahrtag der Eintreibung der Kirchen des heiligen Petri, als der selige Eugenius Römischer Pabst/ die göttliche Geheimnussen beginge / ist über seinem Haupt ein ungewöhnter Glanz/ gleich eines Sonnenstrahls/ und in ihme zwo auff- und absteigende Dauen zugleich gesehen worden/ welche eines so großen Bischoffs Heiligkeit/ Lieb und Einfalt/ wie Baronius recht und wohl angezeichnet/ vorbedeutet.

Baronius  
in Annal.  
ad annum  
1145.

Zu Claravall, der selige Everardus, welcher auß einem Großmeister der Ritterschafft des Tempels/ under dem heiligen Vatter Bernardo, ein Mönch worden, ist mit mancherley Wunderwerken und Gesichten erleuchtet / und mit gottseligen Wercken überhaufft worden / sonderlich aber reich an Tugenden des Abbruchs und Strengigkeit / ist nicht ohne Zeichen der Heiligkeit gestorben.

Petrus Ve-  
nerabilis  
lib. 6 Epist  
16.  
Robertus  
Rufca in  
suo Com-  
pendio.

DECIMO TERTIO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XIX. Tag im Wintermonath.

Zu Rom wird mit einhelliger Wahlstimm der Cardinälē/ zum Römischen Pabst erwehlt Bernardus von Pisis, des heiligen Athanasij, Cistercienser Ordens Abbt/ ein Mann wunderbarer Vollkommenheit / darnach Eugenius der dritte genest/ doch noch nicht zum Cardinal erklärt/ welchem/ wie man glaubt eben denselben tag seiner weyhung/ die wissenschaft von Gott eingegossen worden.

Baronius  
tom. 12.  
annal. &  
alii in nu-  
meri.

In Teutschland/ und der Graffschafft Jülich/ die selige Elisabeth/ Gräffin zu Jülich/ welche nach verachter Welt zugleich mit den Schätzen und Reichthumb / in dem Closter von Bührenich/ ein Closterfrau worden/ allwo sie mit vielen Tugenden geblühet / und mit einem seligen End geruhet hat.

Gilmanus  
in vita S.  
Julianæ.  
Arnoldus  
de Raiffe  
ad Molan;

In der Landschaft Lüttig/ die selige Elisabeth/ Closterfrau zu Cornelijberg/ welche lange zeit mit der seligen Priorissin Juliana gottsförchtig gewandelt/ und

Gilleman.  
in vita S.  
Julianæ.  
mit

Arnoldus  
de Raiffe  
in auctua-  
rio ad mo-  
lanum  
ad 5. April

mit vielen Verfolgungen/vor die Gerechtigkeit/gepeinigt/hat verdienet/nach dem  
Tode/ein besondern Ruhm/under den vornehmen Ordens Töchtern/in dem Me-  
nologio,auff diesen Tag Wintermonaths/zuhaben.

## DUODECIMO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XX. Tag im Wintermonath.

Molanus  
in appen-  
dice ad U-  
suarjum.  
Calendar.  
Gallicū  
SS. Ordin

**I**n Valconia, und dem Kloster von Hoch-wald/ der Abbt Bertrandus,  
welcher mit wunderbahrer Heiligkeit begabt / den Seinen jeder Tugend  
Exempel gezeigt/und ob zwar seine Thaten/ auß Sorglosigkeit der Ein-  
wohner/ verlohren gangen / so ist dennoch seine Heiligkeit allenthalben bekand/  
und beweist gnug/das der selbe mit Zeichen und gottseligen Wercken geblühet/und  
ist auff diesen Tag/dem Register der Seligen angeschrieben.

Seguinus  
in Catalog  
cap 7  
Henriq. in  
suo menol.  
ad hanc  
diem.

Zu Carolsstätt/in Franckreich/ der Ehrwürdige Joannes von Gornayo Prior,  
ein Mann voller Eysen/ dieweil er einen sehr verkehrten / und falschen Convers-  
bruder/wegen Lasters gestrafft/und Buß auferlegt hatte/ist er von demselben/in  
Eingang des Capitul-hauses/getödt worden. Welcher Joannes dem Vatter Mörd-  
er vergebend/diesen Versprechend / In deine Hand/O Herr/befehle ich mei-  
nen Geist/auff der Capitul-haus Schwellen / selig verstorben / nach dem Tode  
under einen ehrlichen Stein begraben.

## UNDECIMO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXI. Tag im Wintermonath.

Miræus l.  
6. Orig.  
Monastic.  
cap. 15.  
Manriq.  
in Calend.  
SS. Ordin

**I**n Irland / der selige Gelasius Oculenam/ Boylenser Abbt/ welcher von  
Geschlecht wohlgeacht/und zu Belolano gebohren / des Ordens Münch  
worden/und darnach wegen Lebens Verdiensten/Boylenser Abbt erwählt/  
hat in dem Glauben beständig/ den Kettern widerstanden/ daher er von denselben  
gefangen/ist zum Tode verdammt worden. Zum Galgen aber geführt / hat un-  
der Wegs mehr als fünffhundert Ketzer/durch seine Ermahnung/zu dem rechten  
Glauben wiederbracht / auffgehencckt aber/und in vier Theil zertheilt/ist zu Dabli-  
nio.in Jahr des Heils/Tausent fünffhundert zwen- und achtzig/diesen Tag/ ein  
Martyrer umbkommen.

Miræus l.  
5. Orig.  
Monastic.  
cap. 15.  
Manriq.  
in Calend.  
SS. Ordin.

Dasselben in Irland der selige Eugenius Omulkeram, des Ordens Münch/  
welcher zugleich/mit dem seligen Abbt Gelasio, von den Kettern auffgefangen/ ist  
mit mancherley Leibs Straffung / auß Haß des Glauben / gepeinigt/ und ein  
Martyrer umbkommen.

DECIMO

## DECIMO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXII. Tag im Wintermonath.

**I**n Teutschland werden mehr dan dreysig Ordens Mönch / von den Ketzern greulich getödet / dem gemeinen Register der Ordens Heiligen auff diesen Tag angeschrieben.

Item in Frankreich / und absonderlich in Picavia, andere sehr viele Mönch / welche auß Haß des Glaubens / von den wütenden Calvinisten / grausamblich getödet / und auffgehengt worden seynd: andere aber / auß den Clöstern vertrieben / nach den von grund auff umbgekehrten Hauptkirchen viele Schmach erlitten.

In Engelland / der selige Joannes Torne, welchen / weder des Königs grimmigster Zorn / noch der Folterbanck grausambkeit / weder die feyl angeschlagene Güter / noch Straff des Elends / oder der Eltern plagen / von dem rechten Glauben abjundern vermög: auffgehengt / und in vier theil zerhauen / ist ein Blutzeug im Jahr Tausent fünf hundert sechs und dreysig umbkommen.

Historia  
& traditio  
Picavian.

Liber cui  
titulus est  
Theatrū  
Catholicę  
ac Prore-  
stantis Re-  
ligionis.  
Henric.  
ad hanc  
diem.

## NONO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXII. Tag im Wintermonath.

**I**n Teutschland / und dem Closter Zehmenrod / der selige Cosbertus Conversbruder / welcher lange Zeit im Closter gottsförchtig gewandelt / hat jeder Tugend Exempel geben; und also von gottseligen Wercken wohl geacht / zu Christo gefahren / nach deme er seiner zukünftigen Seligkeit, viele Zeichen geben / und viele ihm offenbahrte ding / zum Heyl der andern / den antworfenden aufgelegt; ist nach dem Todt des Ordens Heiligen Calender auff diesen Tag angeschrieben.

Zu Ebrach in Teutschland / die Beysetzung des seligen Abbt's Adami, welcher von Jugend auff / mit dem heiligen Vatter Bernardo, ein Mönch zu Cislerk worden / ist wegen tituls der Gottesforcht berühmt gewesen; und von hinnen nach Fulniacum gesand / hat allda auch mit Tugend geleuchtet / der aber mit ablaufender Zeit nach Morimundum verzeißt / wird daselbsien / mit Einwilligung der Obern / under dem Abbt Arnoldo, befestiget: welchem er also gehorsamb gewesen / daß er sich / auff Einrathen desselben Abbt's / in eine Wüsten begeben; von welcher doch durch Brieff des heiligen Vatters Bernardi, hinweg geruffen / ist zu Ebrach in Teutschland / zum Abbt verordnet worden Ein Mann sehr vollkommen Lebens / wegen dessen er / der heiligen Hildegardi, einer gottsförchtigen Closterfrauen / geheim worden / hat viele Brieff von derselben empfangen.

Cesarius  
l. 11. Hist.  
cap. 12.  
Calendar.  
ss Ord.

Batonius  
in Annal.  
tom. 12.  
Miræus  
& alij.

## OCTAVO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXIV. Tag im Wintermonath.

Vita ejus  
& monu-  
menta P<sup>o</sup>.  
zigniac.monu-  
menta  
domus.Seguinus  
in catalog  
SS. Ordin.  
Cantiprat.  
li. 2. apum  
cap. 1. p. 13  
Brittus  
tom. 1.  
chron. lib.  
5. cap. 33.  
Henriq. in  
suomenol.  
ad hanc  
djem.Calendar.  
SS. Ordin.  
Salmantic  
exculum.  
Caesarius  
li. 1. mirac  
cap. 34. &  
alii.Genebrar-  
dus lib. 4.  
chronolo-  
giz.  
Seguinus  
de Archi-  
episc. Ord.  
ca. 1. & alii

**I**n Frankreich/die Erhebung des Leibs des heiligen Edmundi, Erzbis-  
choffs zu Candelberg/auf dem Priorat Solciaco, allwo der selbe verschie-  
den/nach Pontigniacum/wie er im Leben den Mönchen versprochen/das  
er diesen Tag zu ihnen würde wiederkommen.

Ben den Armoricher, die Einweyhung der Kirchen der seligen Mariae von  
Neu-hoff/in Gegenwarth aller Bischöffen in Klein Britannien/nemblich Na-  
necensers/ des Landbischöffs/ des Corisopitensers/ Trecorensers/ Veneteners/ Re-  
donensers/ Malcovieners/ und Leonensers/ und der Herzogin Constantia, der  
selben Kirchen vortrefflichen Stifterin.

In Niederland/der selige Mönch Nicolaus, welcher gegen die Arme frey-  
gebig/theilte denselben alles was er haben könnte auß. Als er aber einsmahls Chris-  
stum den Herrn zum Feld in Armen gestalt entgegen gehen gehabt/hat er densel-  
ben gütig gespeist und auffgenommen; wegen der Tugend in dem Menologio auff  
diesen Tag angezeichnet.

In Portugall, die Ehrwürdige Antonia Nunez, Closterfrau des heiligen  
Benedicti von der Burg/welche mit besonderer Verehrung/die selige Jungfrau  
ehrete/liebte den Nächsten inbrünstig/und dienete Gott andächtig; ist wegen aller  
Tugenden berühmt gewesen. Von Gesichtern aber klar/hat einen süßen Geruch  
ihrer Heiligkeit hinter sich gelassen; dessen Leben Briticus beschrieben.

## SEPTIMO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXV. Tag im Wintermonath.

**I**n Teutschland/und dem Closter Heisterbach/der selige Mönch Con-  
radus, welcher von Jugend auff der Welt gute nacht geben / auch der  
Welt werck abgelegt; daselbsten aber ein Mönch worden/hat er die Voll-  
kommenheit gottsförchtiger Sitten/viele Jahr lang/welche er im Orden inbrün-  
stig gewesen/erhalten/ und ist mehr als hundert jährig/auf diesem sterblichen Le-  
ben/von heiligen Wercken berühmt / nach deme er sein Sterbthündlein/ und  
künsttliche seligkeit Lamberto einem Mönch dieses Orths vorbedeutet/geschieden.

In Aquitania, der Ehrwürdige Guillelmus Cui, ein Mönch zu Bolbona,  
und vornehmer Lehrer / welcher nach Lebens Verdiensten / zu dem Cardinals-  
Huth befördert/ hat seine Einkünfften in Erbaung der Kirchen/ und Erhaltung  
der Armen verthan. Dahero das/ was seiner Mutter Bruder/ Benedictus der  
Römische Pabst/ in dem Collegio der Bernarditer zu Paris, gottsförchtig ange-  
fangen

fangen/hat er versucht zu vollbringen. Ist aber bald gestorben/hat das Werck und Gebäu unaufgemacht hinterlassen; dem Menologio auff diesen Tag Wintermonaths angeschrieben.

## SEXTO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXVI. Tag im Wintermonath.

**I**n Hispania, die selige Martyrer/Ritter von Alcaparra, Avisia, Christo, und Montesia, welche männlich gestritten/die Saracener auß Hispania zuvertreiben/seynd heilig und gottselig umbkommen; auff diesen Tag im Menologio gemeldet.

Annal.  
Hispaniz.

In der Landschafft Lüttig/und dem Closter Alna, der selige Walterus Prior, welcher auß einem Canonicken des heiligen Lamberti Kirchen zu Lüttig / ein Mönch zu Claravall worden/under der Meisterschafft des heiligen Bernardi; hat allda heiliglich gelebt / und von Tugend größer und stärker worden / ist in sein Vaterland gesand / damit er das Closter Alna, nach der Cistercienser Gesäßen / reformirte/deswegen dieses Orths Prior worden / hat mit vielen Gnaden Gaben geschienen/und ganz in Gott fortfahrend/sehr herzlich gewünscht/vom Leib außgelöst zuwerden/und mit Christo zuseyn. Under dem Gebett aber/ in diese Liebs Wort außzubrechen/gewöhnt/Wan werde ich hinein kommen / und erscheinen vor Gottes Angesicht? Als er/nach Gewohnheit/ in diese Stimmbearrete / hat er verdienet oftmahls auß dem Himmel diese Antwort zuempfangen / Deine Augen werden sehen den König in seiner Schönheit. Mit welchem Gottes spruch gestärckt / hat er die letzte Stund und gewünschten Tag/mit befriedigtem und ruhigem Gemüth/erwartet / und ist in aller Tugendzierd reich und bereit/seelig verschieden. In dessen Tod ist ein Stern/Verkünder seiner Seeligkeit, ein halben Tag lang/ über dem Orth/ alwo der selige Leib lag/ erschienen. Und ist also billich Walcerus dem Ordens Calender/auff diesen Tag Wintermonaths / angeschrieben.

Calendar.  
33. Ordin.  
Cesarus  
l. 11. Hist.  
cap. 6.

In Portugall, die selige Catharina Perez, des heiligen Benedicti von der Burg Closterfrau / welche Christi des Herren blütigen Todt und Pein gemeinlich im Gemüth betrachtete / ist derselben Schmerzen theilhaftig gemacht worden/dan wunderbahrlicher weiß am Fuß verwundet/hat den Schmerzen das übrige Leben durch / gedültig ertragen: und nach deme die Stund ihres Ends vorgesehen/hat sie mit einem gottseligen Todt geruhet; und ihr Leben hat in Portugaller Sprach Britus geschrieben.

Britus 18  
I. chronic.  
lib. 5. c. 33  
Henriq.  
in menol.  
ad 5. hujus  
mensis  
diem.

QUINTO

## QUINTO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXVII. Tag im Wintermonath.

Chronico  
hujus Co-  
nobij.S. An-  
n. arq. ill.Brittas  
tom. 1.  
chron. lib.  
4. cap. 33.  
Manriq.  
Laurea E.  
vangelica  
lib. 3. disc.  
7. cap. 9.

**Z**u Weiler in Brabant/ der selige Abbt Fastredus, und des heiligen Vaters Bernardi Lehrjünger / ein Mann großes Verdiensts / und vortrefflicher Heiligkeit; welcher nach angenommenen Ordens Kleyd zu Claravall, mit Laurentio dem ersten Abbt zu Weiler/ und anderen Mönchen / in diese Weilerische Stadt gefand worden/allwo er in großer Armuth/Demuth des Gemüths/ und Lebens Strenghkeit gelebt: als er aber Laurentius wegen hohen Alters gewichen/ist Fastredus in dessen Platz gesetzt worden: hat diese Würdigkeit aber nicht lang verwaltet/ ist in einem guten Alter gestorben / damit er seiner Arbeit Belohnung empfangen mögte.

In Frankreich der selige Guillelmus, welcher auß einem Abbt des heiligen Albini, Benedictiner Ordens / wegen annehmung strengerer observanz / ein demüthiger Mönch/under dem heiligen Vatter Bernardo, zu Claravall worden: allwo er von vielen Tugenden und Gesichten klar / sich selbst in allem überwunden. Nach ihm vorgezeigter Sterbstund aber / ist derselbe verstorben zu den himmlischen gefahren; auff diesen Tag/under den Ordens Heiligen gemeldet.

## QUARTO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXVIII. Tag im Wintermonath

Calendar.  
Ordinis.  
Barnabas  
de Mon-  
calbo in  
chronicis  
15. r. lib. 2.S. Casarius  
li. 8. mirac.  
cap. 18.  
Calendar.  
Ordinis.

**Z**u Cisterk/in Frankreich/der selige Abbt Guillelmus, welcher zu Cadomo in Neukria gebohrn/das Ordens Kleyd zu Savignaco angenommen; allwo er mit ablaufender Zeit/wegen vortrefflichen Verdiensten Abbt erwehlt / hat diese Landschaften mit wunderbahrer Tugend erleuchtet/daher/als das Gerücht seiner Heiligkeit/ durch den Orden erschollen/ ist er nach absterben Bernardi, der dreyzehende Abbt zu Cisterk/zum höchsten Regierer des Ordens erwehlt worden. In welcher Würdigkeit dan/ist er nicht allein bey den seinen wohl geacht gewesen/sonder auch zu vielen Kirchen Geschäften/von dem Römischen Pabst verordnet und bescheiden/hat alle mit Rhum aufgericht; ja wohl zu dem Grandi mooster Mönchen gefand/ hat dieselbe mit Lob gefüllet / und viele auß ihnen/ mit gastfreyer Lieb auffgenommen; und ist also voller guten Werck/ auff diesen Tag/zu den Vätern versamlet/und under den heiligen Abbt zu Cisterk/ seinen Vorfahren/die er bey Leben nachzufolgen sich beflissen/begraben worden.

In Sachsen/ die selige Mönch zu Lucka, welche zu anfang des Ordens/ mit so großem Eyffer der Gerechtigkeit / und Lebens Strenghkeit sich beflissen/ daß sie/durch aufmergelung des Leibs/an das Creuz angehefft/vom Mönch Radulpho

OTVAVD

dalpho, gesehen worden; seynd billich auß dieser Ursach in dem menologio under die Ordens Seelige angezeichnet.

Zu Bello-gradu Schön-tritt/ die Einweihung der Kirchen/von Roberto dem Olmucenser Bischoff im Jahr des Herren / Tausent zwen Hundert vier und zwanzig verichtet.

TERTIO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXIX. Tag im Wintermonath.

**I**n Niederland/dem Closter Rameya, die selige Ida Closterfrau/welche zu Nivell gebohm/das Ordens Kleyd erstlich zu Aquiria, angenommen; als sie aber der Teutschen Sprach/ deren sich die Closterfrauen allda gebrauchten/gänzlich unwissend/und auß dieser Ursach vieler Dingen mangel erlitt/ist sie gezwungen worden/auß diesem Orth zuweichen; hat ein ander Closter/auß Almosen der Glaubigen/welches sie Rameyam genennet/erbauet: allwo dieselbe ein sehr heiliges Leben geführt/ist mit Gnad der Wunderwerck/ und die Geister zu unterscheiden/gezierd gewesen. Durch gottseliges Gebett aber/der seligen Jungfrauen geheim worden / hat von derselben viele Gnaden gaben erlangt; außser sich selbstien auch gemeiniglich/ durch fleißige Betrachtung himmlischer ding/ entzückt / ist gesehen worden auß dem Gesicht / ungewöhnte Strahlen außzulassen. Und als sie sechszehen Jahr und neun Monath/gottsförchtig in dem ergriffenen Tugend pfad beharret/hat sie ihres todts Stündlein vorwissenß/ die Erd verlassen/damit sie den Himmel empfinde / im ein und dreyßigsten Jahr ihres Alters/ auß diesen gegenwärtigen Tag/und wird ihr Leib darnach außgegraben/und in die Capell des heiligen Joannis, innerhalb der Krufft gesetzt / von allen verehret/ und wurde alle Jahr/mit Einwilligung der Oberrn/ihre Gedächtnuß/wie man erzehlet/durch gehaltenes heiliges Mess-ampft/zu Ehren aller heiligen Jungfrauen/mit genommenem Gebett oder Collect, auß gemeinem Ampt der Jungfrauen/auch anderen zweyen besondern Antiphonen,und gesprochenen Gebetten/begangen. Ihr Leben wurde denselben Tag zu Rameya im Refender gelesen / und ihre Nam in der Heiligen Litanen außgesprochen. Welches alles dan gewisse Zeichen seynd ihrer Heiligkeit. Ja es werden auch viele Wunderwerck/die sich an derselben Jungfrauen Begräbnuß zugetragen/erzehlet.

In Franckreich/ der selige Robertus, des heiligen Batters Bernardi Enckel/welcher nach gethanen Gelübden zu Cisterck / bald darnach verführt / ist zu den Cluniacenser/ohne raths gefragte Oberrn/übergangen / doch ist er von dem heiligen Batter Bernardo, durch ein mitten im Plazregen geschriebenes / und im geringsten nicht naß wordenes Sendschreiben/ zurück beruffen/nach Claravall wiederkehrt/allwo er durch Buß/die Mißhandlung außgelöscht/hat mit großer Heiligkeit

Molanus  
in Natali-  
bus Sancto-  
rum in 11.  
Decemb.  
& in addi-  
tionibus  
ad Usuar-  
dum ad  
hanc diei  
& plures  
alij.

Exordium  
magnum  
Cistercium  
se lib. 3. ca.  
9. & 10.

arnabas  
de Montal  
so. 1. lib. 2.  
cap. 39.

ligkeit gekhienen. Abbt aber zu Gottes-haus/Domus Dei in Biturica erwehlt  
hat dasselbe Closter gottsforchtig und heiliglich regiret/ und mit einem seligen  
End geruhet; under die Ordens Seelige/ auff diesen Tag Wintermonaths/ in  
dem Memologio angeschrieben.

## PRIDIE CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXX. Tag im Wintermonath.

**D**as Fest des heiligen Apostels Andreæ, durch den Orden mit großff  
Lectionen und zweyen Messen/ Amptern und feyerlichem Gebrauch zu-  
begehen. Welches heiligen Apostels Gedächtnus dan berühmt ist/  
theils in dem Closter des heiligen Andreæ von Gouferno in Neulitia; theils auch  
des heiligen Andreæ von Janua in Welschland / und in dem Closter von Albi-  
niaco in Bituria.

Gallia  
annales.  
Monu-  
menta B.  
Mariz Re-  
galis & in-  
finitis au-  
thores.

Zu Paris ist gottseliger Gedächtnus verschieden / die durchleuchtigste Blanca,  
Königin in Franchreich / und Königs Ludwigs des achten Ehegemahlin / auß  
welchem sie den heiligen König Ludwig/ Petrum zu Alenconio, und Robertum  
zu Artois Graffen empfangen/ und dieselbe gottsforchtig auffgezogen; vornemb-  
lich aber Ludwigen den erstgebohrnen/ welchem sie zusagen pflegte/ sie wolte lieber  
ihn vor sich todt/ als mit einer tödtlichen Sünd behafft/ sehen. Sie aber hat/ nach  
recht und wohl verwaltem Königreich / von des Sohns Ludwigs Jugend an/  
nach zweyen des Ordens aufferbauten Grauen-Clostern / Malodun nemblich/  
nahe bey Pontifara. im Pariser/ und Lil, nahe bey maloduno, im Senonenser Bi-  
schofthumb/ und nach vielen andern gottseligen Wercken/ dem Todt sehr nahe zu Pa-  
ris das Ordens Kleydt und Wenshel der Closterfrauen / von der Abbatissin zu  
Maloduno. mit andern Nahmen/ der heiligen Mariæ Regalis, empfangen. Mit  
gethanen Gelübden aber der Geislichkeit / in Gegenwart derselben Abbatissin/  
und empfangenen Kirchen Sacramenten / ist sie gottsforchtig und heiliglich  
verschieden. In vorgemeltes Jungfrauen Closter aber Malodun, durch die Hand  
der Edlen und Großen des Hoffes/ in einem Thron/ oder güldenem Stuhl / in  
welchem sie mit dem Ordens Kleydt und Mantel fasset/ getragen; alhvo dieselbe  
in mitten des Chors der Haupt-Kirchen dieses Orths / under einem Grab und  
erhinner Bildnus begraben worden. Dieser Königin thaten aber/ seynd neulich  
in wohlgezierter Schreibens arth/ von einem dieser Zeit edlem Scribenten in truck  
herausgegeben worden/ und wird sie in der Franciscaner / und anderer Memologis  
selig generint.

Monumē-  
ta Cister-  
Calendar.  
Ordinis.

Zu Cisterk in Burgund/ der Ehrwürdige Rufinus, erstlich zu Ferritas, und  
darnach zu Cisterk Abbt; welcher wegen vieler Tugenden wohl bekandt/ den Or-  
den gottsforchtig und heilig regirt / ist in gutem Alter gestorben / und dem Or-  
dens Calendar angeschrieben.

Zu Weiler in Brabant/Guillermus der siebende Abbt zu Weiler/welcher nachdeme er das Ampt eines Priors und Abbts gotsfürchtig verwaltet / mit einem seligen End geruhet; wegen seiner Lieb gegen die Arme berühmt. Ist auff diesen Tag / under die Ordens Heilige und Seelige/ angezeichnet.

Chronics  
Villarij  
lib. 1.  
Henriq.  
in menol.  
ad 29. No  
vemb. &  
in Fascicu-  
lo lib. 1.  
dist. 4. c. 39

Zu Claravall, der selige Bernardus, Convers-bruder/ein Mann wunder-  
bahrer Demuth und Sanftmuth/welcher durch Meisterschaft göttlicher Gna-  
den/sanftmüthig und von Herzen demüthig zuseyn gelernet. Diesem gaben die  
andere Brüder Zeugnuß/das er niemahl zornig/ niemahl in Ungedult / obwohl/  
durch Unbilligkeit angereizet/ herfürbrechen gesehen worden. Dieser hat auß Ein-  
gebung Gottes/ ihme gänzlich im Gemüth vorgenommen / das wie oft er von  
jedem Bruder / wer er nur wäre / mit recht oder unrecht/ öffentlich auffgeruffen  
würde/so oft wolte er vor dieselbe betten. Dieser heiliger Convers-bruder ist gewe-  
sen einer von den ersten Lehrlingern des heiligsten Vatters Bernardi;welcher end-  
lich mit Gesichten erleucht / und lange Zeit in dem Fürnehmen der Geistlichkeit  
beharrend / vom Herren geruffen / ist zu seinen Vätern versamblet / und  
auff diesen Tag / dem Ordens Menologio angeschrieben  
worden.

Barnabas  
deMontal  
chronic.  
tom. 1. 26

